

Fragen der Kindertagespflegepersonen an die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

1. Wann bekommen die Berliner Kindertagespflegestellen die Möglichkeit, mit in den Kita-Navigator aufgenommen zu werden?
2. Welche Gedanken hat sich die Senatsverwaltung zum Übergang zur Renten gemacht? Problem ist die hohe Arbeitsbelastung: schwer z.B. Arzttermine zu machen. Gerne würde ich daher reduzieren, aber weniger Kinder heißt in unserem Fall <u>nur weniger Geld</u>, da die Arbeitszeit von einer Reduzierung kaum berührt wird. Ich würde mir daher die Möglichkeit wünschen, mit <u>2 bis 3 Personen mir eine Gruppe</u> oder eine Verbundpflegestelle teilen zu dürfen und wenn es die Kinderanzahl zulässt auch z.B. <u>nur 4 Tage</u> zu kommen oder <u>mehr Urlaub</u> zu nehmen oder <u>Halbtags</u> zu kommen. Warum sollten sich 3 Personen nicht 10 Kinder aufteilen dürfen? Mehr Flexibilität in der Gestaltung wünsche ich mir demzufolge. Welche Möglichkeiten sehen Sie da? Sind bereits Ideen in Arbeit? Ich fände es sehr wünschenswert, denn mit der Möglichkeit zu reduzieren könnte ich auch länger arbeiten, ohne Raubbau an meiner Gesundheit zu betreiben.
3. Wie kommt es, dass alle Berliner Jugendämter hinsichtlich vieler Themen unterschiedliche Entscheidungen treffen, obwohl sie alle auf Grundlage der AV-KTPF agieren?
4. Dürfen Kinder mit einem Alter von über drei Jahren in die Kindertagespflege aufgenommen werden?
5. Besteht bei der Schulrückstellung eines Kindes im Jahr vor dem Schuleinstieg eine Kita/Kindertagespflegepflicht? Welche Vorgaben gibt es zu beachten?
6. Wäre es denkbar und umsetzbar, dass Kindertagespflegepersonen analog zu Erzieher*innen in Kitas auf Grundlage ihrer Erfahrung/der Berufsjahre vergütet werden bzw. Zuschläge gezahlt werden?
7. Wann ist mit einer Veröffentlichung eines Leitfadens zum Umgang mit Kindeswohlgefährdungen in der Kindertagespflege zu rechnen?
8. Welche Vorgaben gibt es bzgl. des Besuchs von Veranstaltungen zur Lebensmittelhygiene? Reicht es, wenn ein solcher Kurs 1x mit Aufnahme der Tätigkeit besucht wird?
9. In Berlin hat der Ausbau an Kitaplätzen in den letzten Jahren sehr gut geklappt, wodurch immer mehr Kindertagespflegepersonen Probleme bekommen, genügend Kinder für die Betreuung zu finden. Gibt es Pläne, wie die Kindertagespflege weiterhin gesichert und gefördert werden kann, damit sie als Betreuungsmöglichkeit bestehen bleibt? 10. In vielen Stadtgebieten ist aufgrund niedriger Geburtenraten u.a. die Nachfrage nach Betreuungsplätzen sehr gering. Viele KTPP haben inzwischen die Tätigkeit beendet, andere kämpfen ums Überleben. Trotzdem werden weiterhin in betroffenen Gebieten neue Kitas eröffnet - warum? Gibt es Analysen, die den tatsächlichen Bedarf im Gebiet beobachten/steuern? Wie können wir KTPP in diesen Krisenzeiten besser finanziell unterstützt werden?

11. Es gab Überlegungen, auch für uns, wie in Kitas, die Freihalteplätze zu finanzieren. Wie weit ist man damit, auch in Hinblick auf unsere derzeitige schlechte Belegungssituation?
12. Ist Bilingualität als Konzept in der Kindertagespflege vorgesehen und kann so umgesetzt werden?
13. Bin ich als Kindertagespflegeperson verpflichtet, meiner Fachberatung bei Krankheit eine Krankschreibung einzureichen oder ist die bloße Krankmeldung ausreichend?
14. Bekomme ich im Verbund bei Ausfall der Kollegin - also als Vertretung für die Ausfallzeit - für die Betreuung eines sechsten Kindes eine leistungsgerechte Finanzierung? Bisher wurde mir in dem Fall die Vertretung nicht finanziert und trotz Vertretung der Kollegin die Sachkosten für das eine Kind für die Ausfallzeit abgezogen. Was ist mit den Sachkosten für das betreute Kind?
15. Wir brauchen dringend von öffentlicher Hand organisierte und finanzierte Vertretungen, sowohl in der Einzel-KTP als auch im Verbund. Das ist laut AV auch eine der verpflichtenden Aufgaben der Standortjugendämter.
16. Warum gibt es den Unterschied in der Bezahlung von Einzel- oder Verbundpflege pro Kind? Viele empfinden das als ungerecht. Gibt es dafür eine Erklärung?
17. Die Miet-Situation für die Kindertagespflege wird immer prekärer: egal ob Wohnungen oder Gewerbe, die Mieten werden langsam unerschwinglich und machen die Kindertagespflege unrentabel. Eine Erhöhung des Mietzuschusses treibt unser Einkommen in die Höhe, obwohl wir nichts davon haben. Wie will der Senat da gegensteuern? Welche Ideen zur Unterstützung gibt es (Mietendeckel? Mietrabatte für Kinderbetreuung? o.ä.)
18. Warum bekommen Kindertagespflegepersonen, die in der eigene Wohnung ein Zimmer nur für die Kindertagespflege bereitstellen keinerlei Mietzuschüsse? Ich sehe es als Ungleichbehandlung, da bei angemieteten Räumen ja sogar teilweise die Nebenkosten mitbezahlt werden und die Betriebskostenpauschale ist bei beiden Varianten gleich hoch.
19. Wann werden uns mehr Urlaubstage, wenn auch nur teilweise finanziert? Nur 20 Tage reichen nicht zur Regenerierung.
20. Gibt es Neuerungen in 2025? Falls ja, welche?